

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg. durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
die einpaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 10  
Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 139.

Winnenden, Donnerstag den 26. November

1885.

Winnenden.

## Gemeinderaths-Wahl.

Da die Periode, für welche die Herren Mitglieder David Milbenberger, Philipp Wieland, Friedrich Dobler und Philipp Müller seiner Zeit gewählt wurden, mit dem laufenden Jahre zu Ende geht, so sind in den Gemeinderath auf die Dauer

**von sechs Jahren**

4 Mitglieder zu wählen, desgleichen für die Dienstzeitreste der + Herrn Heinrich Mayer und Wilhelm Cleß auf die Dauer

**von vier Jahren**

2 Mitglieder, sodann für den Dienstzeitrest des + Herrn Karl Cloß auf die Dauer

**von zwei Jahren**

1 Mitglied.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 am **Freitag** den 4. Dezember d. J. von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr in geheimer Abstimmung auf dem Rathhaus statt, und wird, wenn die nöthige Anzahl Stimmen abgegeben wird, präcis 6 Uhr geschlossen. In den Gemeinderath können wählen und gewählt werden:

- 1) Alle diejenigen Bürger und Besitzler, welche in dem Stadtbezirk ihren Wohnsitz haben, und irgend eine Steuer an die Stadtkasse bezahlen.
- 2) Alle hier wohnenden württembergischen Staatsbürger, welche nicht hiesige Bürger oder Besitzler sind, jedoch seit dem 1. April 1882 innerhalb des Stadtbezirks ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer bezahlt, sondern auch aus einem der Besteuerung der Stadt unterworfenen Vermögen oder Einkommen Steuer entrichtet haben, oder, wenn sie gefordert worden wäre, zu entrichten gehabt hätten.

Ausgeschlossen sind von dem Wahl- und Wählbarkeitsrecht:

- a) Alle diejenigen, welche das 23. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben.
- b) Alle, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.
- c) Solche, welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungsjahr — den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen — einen Beitrag zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt aus einer öffentlichen Kasse empfangen haben.

- d) Diejenigen, gegen welche ein Sanctverfahren derzeit anhängig, also noch nicht definitiv erledigt ist.
- e) Alle Diejenigen, welche die gemeindegewöhnlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte auf den Grund der Strafgesetze bleibend oder zeitlich verloren haben und nicht restituirt worden sind.

Ferner können wohl wählen aber nicht gewählt werden:

- f) Diejenigen, welche unter sich, oder mit dem Vorstand, oder mit den im Collegium verbleibenden Mitgliedern im ersten oder im zweiten Grade nach bürgerlicher Rechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, da Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Chemann der Enkelin, Brüder und Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderath sitzen dürfen, wohl aber die Chemannner zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Von den Gewählten erscheinen diejenigen als für die Dauer von sechs Jahren gewählt, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben.

Die Wählerliste ist von heute an zur Einsichtnahme während der Kanzleistunden auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einsprachen gegen dieselbe bis 1. Dezember d. J. Abends 6 Uhr angebracht werden; die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn ein offenes Versehen der Wahlkommission an der Nichtaufnahme Schuld.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der von ihm Gewählten geschrieben sind, persönlich in die Wahlurne zu legen hat und daß bis nach beendigter Abstimmung die Stimmzettel nicht geöffnet werden dürfen.

Indem schließlich die Wähler aufgefordert werden, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben, wird noch bemerkt, daß diejenigen, welche gewählt werden wollen, auf dem Stimmzettel so vollständig mit Vor- und Zunamen zc. zc. zu bezeichnen sind, daß über die betreffende Person kein Zweifel entstehen kann.

Den 23. November 1885.

Stadtschultheißenamt  
Jent.

Winnenden.

## Bekanntmachung betr. die Volkszählung.

Am 1. Dezember d. J. findet für das ganze Deutsche Reich eine Volkszählung statt, welche zur Förderung wichtiger und allgemeiner Zwecke des Staats und der Gesellschaft zu dienen hat. Zu diesem Behufe ist die hiesige Stadt in 12 Zählbezirke eingetheilt und für diese ist je 1 Zähler bestellt worden. Die Zähler werden die für jede einzelne Haushaltung bestimmten Zählungslisten in der Zeit vom 27. bis 30. Novbr. austheilen. Einer Haushaltung gleichzuachten und in besondere Zählungslisten einzutragen sind die einzeln lebenden **selbstständigen Personen, welche eine besondere Wohnung inne haben und eine eigene Hauswirthschaft führen.** Andere allein stehende Personen werden in die Liste derjenigen Haushaltung aufgenommen, bei welcher sie wohnen, auch wenn sie in derselben keine Verköstigung empfangen.

Die Zählungslisten sind am 1. Dezember, vormittags, auszufüllen. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der darin gemachten Angaben ist von dem Haushaltungsvorstand durch Unterschrift zu bescheinigen. Die **Gastwirthe** werden besonders darauf hingewiesen, daß sie die bei ihnen vom 30. November auf 1. Dezember übernachtenden Gäste **rechtzeitig** um die erforderliche Auskunft über ihre Personalien zu ersuchen haben. Die Abholung der Zählungslisten durch die Zähler beginnt am 1. Dezember mittags. Die Zähler sind angewiesen, etwaige Mängel, die sich bei der Durchsicht der Listen ergeben, sofort berichtigen zu lassen oder selbst zu berichtigen. Man glaubt, erwarten zu dürfen, daß alle Betheiligten bemüht sein werden, die erforderlichen Angaben genau und vollständig zu machen und die Ausführung der Zählung nach Kräften zu unterstützen.

Den 23. November 1885.

Für die Zählungs-Kommission:  
Stadtschultheiss  
Jent.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der

**Jakob Friedrich Krauss, Weingärtners Wittwe,**  
Karoline geb. Silt dahier,

kommt die hienachbeschriebene Liegenschaft nemlich:



### Eine 2stockige Behausung

in der Kelterngasse,	Anschlag	1200 Mk
1/16 an einer Scheuer in der Kelterngasse	"	100 Mk
15 a 62 qm Acker im Brühl ober in der Wette,	Anschlag	500 Mk
9 a 80 qm dto. allda	"	300 Mk
8 a 56 qm Acker in Abelsbach	"	250 Mk
7 a 3 qm Baumacker im Waiblingerberg	"	400 Mk
4 a 54 qm Acker im Steinweg	"	500 Mk
12 a 14 qm Acker auf dem Stöckach	"	400 Mk

am **Donnerstag den 26. Novbr. d. J.**

**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Novbr. 1885.

K. Amtsnotariat  
Dinkelacker.

**Winnenden.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
**Hrn. Carl Closs,**  
gewesenen Kaufmanns und Gemeinderaths dahier  
kommen nachfolgende Grundstücke und zwar:

15 a 38 qm Acker im Breitlauch,	angekauft zu 400 Mk
40 a 20 qm Acker im Breitlauch,	angekauft zu 1460 Mk
55 a 56 qm Acker auf der Schrei oder im Seizlensbronnen,	angekauft zu 2830 Mk
20 a 17 qm Acker im Roth,	angekauft zu 805 Mk
9 a 08 qm Acker in der Pfüze,	angekauft zu 370 Mk
50 a 89 qm Acker im neuen See,	angekauft zu 2000 Mk
36 a 86 qm Weinberg und Baumland im hintern Stöckach, Anschlag 1800 Mk	
14 a 45 qm Wiesen in der Viehtränke,	angekauft zu 499 Mk
18 a 64 qm Wiesen in Kirchwiesen,	angekauft zu 526 Mk
33 a 99 qm Wiesen in langen Weiden,	angekauft zu 1550 Mk

**am Samstag den 28. November d. J.**

**Nachmittags 2 Uhr**  
auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die größeren Stücke auch vertheilt werden können.  
Den 21. Novbr. 1885.

Amtsnotar  
**Dinkelacker.**

**Winnenthal.**  
**K. Heil- und Pflanzanstalt.**  
**Lieferungs-Afford.**

Offerten auf die sofortige Lieferung von:

- 34 Bettteppichen,
- 50 Bettüberwürfen,
- 70 Leintüchern,
- 70 Haipfelziechen,
- 70 Kissenziechen,
- 30 Polsterziechen,
- 400 Waschtüchern,
- 500 Staubtüchern,
- 20 Servietten,
- 500 Meter weißem Tüll zu Fenster-Vorhängen,
- 55 Paar Vorhanghaltern,
- 350 Meter halbleine Zeuglen und
- 120 „ Leinwand

wollen uns bis  
**5. Dezbr. d. J., Abends 6 Uhr**

übergeben werden.  
In unserer Kanzlei können die Lieferungs-Bedingungen eingesehen und die Musterstücke besichtigt werden.  
Den 24. Novbr. 1885.

**K. Oekonomie-Verwaltung**  
A u ch.

Zur Anfertigung von  
**Stimmzetteln**  
für die bevorstehenden Gemeinderaths- und Bürgerauswahlen empfiehlt sich bestens die  
**E. Huss'sche Buchdruckerei.**

**Winnenden.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Verlassenschafts Sache der  
**Christian Ziegler, Secklers Wittwe,**  
**Dorothea geb. Rapp** dahier  
kommt die hienachbeschriebene Liegenschaft nemlich:

9 a 1 qm Acker im Abelzbach,	angekauft zu 200 Mk
8 a 50 qm Baumwiese im untern Stöckach oder Glöckle,	angekauft zu 300 Mk

**am Donnerstag den 26. Novbr. d. J.**

**Nachmittags 2 Uhr**  
auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 22. Novbr. 1885.

**K. Amtsnotariat**  
Dinkelacker.

**Für Weihnachten**

empfehlte in reichhaltiger Auswahl  
rein wollene Normal-Trikotwaaren,  
Unterröcke, Schürze, Seiden-, Wollen- und  
Chenillentücher, Shawls, Handschuhe, Kapuzen,  
Kappen etc.

Kragen und Cravatten, Taschentücher.

**Neuheiten**

in Küsschen, sowie altdentsche garnirte und  
ungarnirte Körbe und Weihnachtsarbeiten.

**E. Mall Ww.**

**Winnenden.**  
**Prima buchene Bügel-Kohlen**

sind fortwährend zu haben bei  
**G. Eppinger,**  
Kohlenhandlung.

Im Verlage von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart ist soeben erschienen:

**Aus'm Herze'.**  
Schwäbische Volksklänge.

Eine Auswahl der besten Gedichte in schwäbischer Mundart.

Gesammelt von **Streich-Chapell.**

Mit vielen Illustrationen.

In Original-Prachtband gebunden M 3.—

Der Inhalt zerfällt in folgende 4 Abtheilungen: **Lieb' und Leid'.** — **Nellerhand.** — **Ebbes zum Lache'.** — **Bauresprüch'.** — Viele der Gedichte eignen sich vorzüglich zu deklamatorischen Vorträgen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.

**Singer -Nähmaschinen 53 Mk.**

**bester Construction**

für Familien und Handwerker, zum Fussbetrieb incl. Verschlusskasten und sämtlichen Apparaten

Unter Garantie ■ à 53 Mark. ■ Illustr. Cataloge gratis.

**Richard Jacobi, Berlin C., 12 Papenstrasse 12.**

Winnenden.

### Eigenschafts-Verkauf.

12 a 89 qm Acker in den Kirchhof-äckern, angekauft pro Btl. zu 428 Mk  
16 a 95 qm Wiese im Glöckle, Anschlag 342 Mk pro Btl.

Kommen am

**Samstag den 28. Nov. d. J.**

**Nachmittags 2 Uhr**  
auf dem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Joh. Hilt Wwe.

Winnenden.

### Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen neuer und im Reparieren alter **Fenster**, sowie in allen in die Glaserei einschlagenden Arbeiten. Selbst die kleinsten Aufträge werden schnell und billig besorgt. Arbeiten werden angenommen im Hause der Frau Gottlieb Steinmüller im Hofengäßle.

Hochachtungsvollst  
C. Holpp.

Winnenden.

### Hausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung bin ich geneigt, meinen **Haus**-antheil in der Kirchgasse, bestehend im ganzen untern Stock mit einer schönen Wohnung, Laden, gewölbtem Keller, großem Bühnplatz, Stallung, Dunglege, Gärten, Hofraum und einem schönen Garten hinter dem Haus, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für einen Handwerker oder auch zum Oekonomiebetrieb.

Liebhaber sind freundlich eingeladen und können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Fr. Preiss, Korbmacher.

### Zur Gemeinderaths-Wahl.

### Wahlvorschlag der Alten.

- Herr Philipp Wieland.  
" **Friedr. Dobler**, Buchb.  
" **Friedr. Krauss** z. Krone.  
" **Chr. Klöpfer**, Andr. Sohn.  
" **Friedr. Kreh**, Conditior.  
" **August Binz**, Kaufm.  
" **Wilh. Friedrich**, Bäcker.

Winnenden.

### Heute Donnerstag

### Bockbraten

nebst gutem neuen Wein bei **Mezger Laier**.

Winnenden.

### Heute Donnerstag

### Bockbraten

bei **Carl Schmalzried**.

Winnenden.

### Turnversammlung.

 Samstag Abend 8 Uhr bei **Gottlieb Schmalzried**.  
**Der Ausschuss.**

Winnenden.

### Rohhaar, Borsten & Schweinshaar

kauft fortwährend und bezahlt die höchsten Preise

**Chr. Ziegler**,  
Bürstenmacher.

### 400 Mark

 sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich anzuleihen.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts dauert der Ausverkauf nur noch kurze Zeit fort. Die Waaren bestehen noch in

**Tuch, Buxkin, Flanell und Halbflanell** sowie **Leberzieherstoffe**.

Achtungsvollst

**Christiane Guge.**

## Der deutsche Kriegerverein

Winnenden

begeht kommenden **Montag, den 30. Novbr.**, (Andreasfeiertag), Abends von 7 Uhr an im Vereinslokal (Gasthaus zur Schwane) die Erinnerungsfeier an die Tage bei



### Champigny-Villiers

mit Vorträgen, Chor- und Quartettgesängen. Die Vereinsmitglieder, sowie unsre Freunde sind freundlichst eingeladen.

**Der Ausschuss.**

Winnenden.

Für jetzige Jahreszeit empfehle ich:  
**la. Zimmer sägen, Spann- und Baumsägen, Sägen und andere Feilen, Raspeln, engl. Hobeleisen und fertige Hobeln, Hämmer, Meißel, Zangen und Bohrer, Kohlenbügeleisen, Feuergeräthschaften, Schaufeln und Spaten etc.**

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**G. Häussermann.**

### Sargverzierungen

von Blech und Papier empfiehlt

**G. Häussermann.**

Alle Postämter und Briefträger Deutschlands nehmen Bestellungen auf die billigste, beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt, den

### Berliner Lokal-Anzeiger,

welcher täglich (mit Ausnahme Montags) in einer Auflage von 68,100 Exemplaren (2 bis 3 Bogen stark in großem Format) erscheint, Probe-Abonnements

pro Dezember für nur **60 Pfennig**

entgegen.

Man versäume nicht diese Gelegenheit zu benutzen, um sich von der Eigenartigkeit des „Berliner Lokal-Anzeiger“ durch ein so billiges **Probe-Abonnement** zu überzeugen.

Auch machen wir darauf aufmerksam, daß wir dieses Jahr unseren Abonnenten **ganz aparte Weihnachtsprämien** zukommen lassen.

 **Rechter Schradel'scher Trauben-Brust-Honig**  
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder. In Flac. à 1, 1½ u. 3 M.  
Apotheker F. Schradel, Feuerbach-Str. Stuttgart.

Winnenden.

### Gewerbeverein.

Da wegen zu schwacher Betheiligung die Versammlung letzten Freitag nicht abgehalten werden konnte, so wiederhole ich die Einladung zu einer

### Plenarversammlung

in der Krone auf nächsten **Freitag den 27. d. M.**

Abends 7½ Uhr.

Hauptgegenstand ist die Berichterstattung über die Wanderversammlung in Urach, bei welcher Vorträge und Besprechungen vorliefen, die für den Kleingewerbebestand von Bedeutung sind, weshalb ich hoffe, daß diesmal der Besuch stark genug werde.

Auch werde ich, wenn die Zeit reicht, die jetzt geltenden Bestimmungen über die Lehrlingsprüfungen vorlesen.

Vorstand:

Reallehrer **Maier.**

### 200—300 Mark

werden gegen genügende Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Wolfsölden.

Es wird ein ordentlicher

### Knecht

zum Vieh und Feldgeschäften gesucht von **Adam Nesper.**

### Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen

**Amsterdam New-York. Rotterdam**

 **Comfortable Einrichtung. — Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag. Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüte und Zwischendeck.**

Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage ertheilen die **Direction in Rotterdam**, die **General-Agenten für Württemberg Carl Anselm**, Nr. 19 Königsstraße in **Stuttgart**, und **Langer und Weber in Heilbronn**, sowie der Bezirks-Agent:

**D. Veiz**, Kammermeister in **Winnenden.**

**Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- u. Lungenleiden, Katarrh, Kinderhusten etc.**

**Unzählige Atteste.**

**Rheinischer**

### Trauben-Brust-Honig\*)

analysirt und begutachtet von **Dr. Freytag**, Kgl. Professor, Bonn; **Dr. Bischoff**, Berlin; **Dr. Birnbaum**, Hofrath und Professor, Karlsruhe; **Dr. Schulte**, Bochum; **Dr. Gräfe**, Chemnitz u. A. **Lt. Gutachten von Dr. Nüst**, Grossh. Medicinalrath in **Grabow** als leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen andern Mitteln vorzuziehen.

\*) in Flaschen à M. 3, 1½ und 1 nebst Gebr.-Anw. in **Winnenden** bei Apotheker **Fr. Schmid.**

## Eröffnung des Reichstages.

Berlin, 20. Nov. Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr fand die Eröffnung des Reichstages im Sitzungssaale des Reichstagsgebäudes durch den Staatssekretär v. Bötticher durch folgende Thronrede statt:  
„Geehrte Herren!

Seine Majestät der Kaiser hat mir den Auftrag zu ertheilen geruht, Sie in seinem und der verbündeten Regierungen Namen beim Wiederbeginn Ihrer Arbeiten zu begrüßen. Der Entwurf zum Reichshaushaltsetat wird Ihnen alsbald zugehen. Die Sorge für die Sicherheit des Reichs und für die Befestigung und Entwicklung seiner Einrichtungen veranlaßt die verbündeten Regierungen, auf dem Gebiete des Heerwesens, der Kriegsmarine und der Fürsorge für bisher unverfugte Invalide wieder eine Erhöhung der bisherigen Leistungen bei Ihnen in Antrag zu bringen. In den erheblich gesteigerten Ueberweisungen aus den finanziellen Ergebnissen unseres verbesserten Zolltarifs und des Gesetzes über die Reichsstempelabgaben werden die Bundesstaaten die Mittel zur Deckung ihrer Mehrleistungen an das Reich finden.

Infolge der Nothwendigkeit, die vom Reich gewährten Mittel wiederum zu den Zwecken des Reichs zu verwenden, bleiben aber eigene Bedürfnisse der Bundesstaaten unbefriedigt, und es liegt dem Reich die Aufgabe ob, auf dem nur ihm zugänglichen Gebiete der indirekten Verbrauchssteuer weitere Einnahmequellen zu eröffnen. Demgemäß ist die baldige Einbringung eines Gesetzes zur Reform der Zuckerbesteuerung in Aussicht genommen, da die Schwierigkeiten, welche während der letzten Session dieser als dringlich erkannten Reform mit Rücksicht auf die Lage der beteiligten Industrie und Landwirtschaft entgegenstanden, nicht mehr in derselben Stärke vorliegen und durch eine Verzögerung der Reform eher wieder verschärft werden könnten. Auch in Betreff der Branntweinsteuer sind zu gleichem Zweck Vorlagen in Vorbereitung, über welche zunächst die Verständigung unter den verbündeten Regierungen herzustellen ist.

In Uebereinstimmung mit den wiederholt und feierlich kundgegebenen Absichten Sr. Majestät des Kaisers rechnen die verbündeten Regierungen auch diesmal auf Ihre Mitwirkung für die schrittweise Weiterführung des in Angriff genommenen sozialen Reformwerkes. Dank dem verständnisvollen Entgegenkommen der beteiligten Kreise ist es möglich gewesen, das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 und zum Teil auch die Novelle vom 28. Mai d. J. nach Abschluß der organisatorischen Vorarbeiten bereits am 1. Oktober d. J. in Wirksamkeit treten zu lassen. In planmäßiger Verfolgung des beschrittenen Weges wird ihnen der in der vorigen Session unerledigt gebliebene Entwurf eines Gesetzes über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Arbeiter der Land- und Forstwirtschaft mit einigen Aenderungen wieder vorgelegt werden, durch welche einer Anzahl von Vorschlägen Ihrer zur Vorberatung des Entwurfs gewählten Kommission Rechnung getragen wird. Schon bei der Berathung des Unfallversicherungsgesetzes wurde die Nothwendigkeit hervorgehoben, auch die Unfallfürsorge für die Beamten und für Personen des Soldatenstandes entsprechend zu regeln. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf zugehen, welcher dieser Aufgabe, soweit die Reichsgesetzgebung sie zu lösen hat, gerecht zu werden bestimmt ist. Die von 5 zu 5 Jahren gesetzlich vorgesehene Revision des Servistarifs und der Klasseneintheilung der Orte ist der Gegenstand eingehender Vorberathungen gewesen; über das Ergebnis derselben wird Ihnen eine entsprechende Vorlage gemacht werden.

Im Interesse der wirksamen Vertheidigung der deutschen Küsten durch unsere Marine ist die Herstellung eines Schiffsfahrkanals von der Elbmündung nach der Kieler Bucht in Aussicht genommen, ein Unternehmen, welches zugleich wichtigen wirtschaftlichen Interessen dienen wird. Das zur Verwirklichung des Planes erforderliche Reichsgesetz wird Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterliegen.

Die Rechtspflege in den unter den Schutz des Reichs gestellten überseeischen Gebieten bedarf der Regelung, behufs deren Ihnen die erforderliche Vorlage gemacht werden wird. Ueber die Ausdehnung, in welcher die deutschen Unternehmungen und Erwerbungen in den fremden Welttheilen ferner in den unmittelbaren Schutz und unter die Aufsicht

des Reichs zu nehmen sein werden, sind Verhandlungen mit den Regierungen von England, Spanien, Frankreich, Portugal und mit dem Sultan von Janzibar gepflogen worden, deren Ergebnisse Ihnen auf Befehl seiner Majestät des Kaisers mitgetheilt werden sollen, sobald sie feststehen. Letzteres ist England gegenüber im wesentlichen schon jetzt der Fall, und die Verhandlungen mit Spanien lassen infolge der Vermittlung seiner Heiligkeit des Papstes die den freundschaftlichen Beziehungen beider Länder entsprechende vergleichsweise Beilegung ihrer Meinungsverschiedenheit über die Priorität der Besitzergreifung der Karolinen-Inseln in kurzem erwarten.

Das deutsche Reich erfreut sich friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen zu allen auswärtigen Regierungen. Seine Majestät der Kaiser hegt die zuversichtliche Hoffnung, daß die Kämpfe der Balkanstaaten unter einander den Frieden der europäischen Mächte nicht stören werden, und daß es den Mächten, welche den für jede von ihnen gleich werthvollen Frieden Europas vor 7 Jahren durch ihre Verträge besiegelt haben, auch gelingen werde, diesen Verträgen die Achtung der durch sie zur Selbstständigkeit berufenen Volksstämme im Balkangebiet zu sichern. Seine Majestät der Kaiser ist von dem Vertrauen besetzt, daß Gottes Segen den bisher erfolgreichen Bestrebungen unserer Politik zur Erhaltung des europäischen Friedens auch in Zukunft nicht fehlen werde.

Die Thronrede wurde bei den Stellen, welche von der Karolinenfrage handelten und die Friedenszuversicht des Kaisers aussprachen, mit lebhaften Bravourufen aufgenommen. Nach einem dreimaligen begeisterten Hoch auf den Kaiser eröffnete der bisherige Präsident v. Webell-Piesdorff die Sitzung. Der Namens-Ausruf ergiebt die Anwesenheit von nur 175 Abgeordneten; das Haus ist also nicht beschlußfähig. Nächste Sitzung morgen Nachmittag 2 Uhr. Tagesordnung: Wahl des Präsidiums und der Schriftführer.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 22. Nov. Ein Mord auf offener Straße am hellen Tag brachte gestern die Bewohner der Falkert- und Lerchenstraße in nicht geringe Aufregung. Ein schlecht beleumundetes Subjekt, Vater von vier Kindern, unterhielt mit einer Frauensperson, die gleichfalls Mutter von 6 Kindern ist, schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß. Heute Sonntag gegen 12 Uhr, als das Frauenzimmer wie gewöhnlich ihr Essen im Armenhaus holte, gesellte sich ihr Zuhälter anscheinend in heftiger Aufregung zu ihr. Am sogenannten Saubergle — Verbindungsstraße der Falkert- und Militärstraße — zog der Mann plötzlich das Messer und stieß es der Frau mit solcher Wucht in die Brust, daß sie sofort todt zusammenbrach. Sofort nach verübter That versuchte der Mörder auch sich zu entleiben und brachte sich gleichfalls eine Wunde in der Brust bei, die aber nicht tödtlich war. Die Frau wurde ins Leichenhaus geschafft, die Vernehmung des Mannes im Krankenhaus findet morgen Vormittag statt. Ein großer Blutpfleck auf der Straße bezeichnet den Ort der That.

Ueber den Mord hört man folgende weitere Mittheilungen: Zwischen dem von seiner Frau geschiedenen Kolporteur Haller, Vater von vier Kindern, und einer mit ihren sechs Kindern im Armenhause lebenden Frau Weidmann, der Wittve eines Eisenbahnkonduktors, hatte schon seit längerer Zeit ein Verhältniß bestanden, dessen Frucht ein weiteres Kind war und ein weiteres stand in Aussicht. Haller glaubte nun gegen seine Geliebte Ursache zur Eifersucht zu haben und es scheinen in letzterer Zeit schlimme Ausstritte zwischen den beiden vorgekommen zu sein, die zur Folge gehabt haben mögen, daß die Frau von ihrem Zuhälter nichts mehr hat wissen wollen. Dieser verfolgte sie nun auf Schritt und Tritt und auch heute Mittag muß er ihr aufgelauret haben. In einer engen Straße, dem sogenannten Saubergle, kam es zwischen den beiden zu einem heftigen Streit, in dessen Verlauf Haller ein Messer zog und dasselbe der Frau in die linke Brust stieß; die Getroffene war sofort eine Leiche. Sowie Haller sich seiner schrecklichen That bewußt war, stieß er auch sich das Messer in die Brust. Ob seine Wunde tödtlich ist, ließ sich noch nicht feststellen.

Stuttgart, 18. Nov. Der Frage der Feuerbestattung, so wichtig sie auch ist, wurde hier

bis jetzt nicht die verdiente Beachtung zu theil. Nur in den Blättern las man hier und da Mittheilungen hierüber, sowie über Vorkommnisse in dieser Hinsicht an auswärtigen Plätzen. Auch als Dr. Dull die Anordnung traf, daß seine Leiche nach Gotha übergeführt und dort verbrannt werden solle, war wieder vorübergehend die Rede davon. Ueberraschend dürfte es daher für manchen sein, daß die Friedhofabtheilung unseres Gemeinderaths diese Frage neuerdings aufgegriffen und im Kollegium die Berathung wegen Beschaffung der zur fakultativen Einführung der Feuerbestattung erforderlichen Einrichtungen veranlaßt hat.

Heilbronn, 23. Novbr. Am Samstag Abend saß eine kleinere Gesellschaft gemütlich hinterm Schoppen und besprach verschiedene Tagesereignisse. Unter anderem wurde auch des serbisch-bulgarischen Kriegs und der mutigen Haltung des Bulgarenfürsten gedacht. Ein Mitglied machte auf die Pflege der Verwundeten aufmerksam, nahm ein weißes Blatt Papier und schrieb darauf: „Für das Hospital der deutschen in Sofia“ und ließ dieses Blatt unter den Anwesenden zirkulieren. Sofort waren 35 Mark gezeichnet, welche man an den bulgarischen Hosprediger Adolf Koch (ein Heilbronnener, Sohn des verstorbenen Dekans) abzuschicken beschloß. Das Beispiel verdient gewiß Nachahmung.

Ulm, 22. Nov. Ein noch grüner 18jähriger Kaufmann aus Memmingen, der sich seit einigen Tagen hier beschäftigungslos herumtrieb, hatte seiner Angebeteten gedroht, sich zu erschießen, wenn solche ihm nicht Gegenliebe entgegenbringe. In der That schoß er sich in der Nacht von vorgestern auf gestern in einem hiesigen Wirthshause, nachdem er all seine Baarschaft durchgebracht, mit einem Revolver in die Stirne. Das Sprichwort: „Ankraut vergeht nicht“, bewährte sich aber auch wieder hier, denn die Kugel blieb zwischen der Kopfhaut und dem Stirnbein stecken, so daß der Selbstmord-Kandidat sich noch selbst in das Neu-Ulmer Spital begeben konnte.

Reutlingen, 22. Novbr. Ein schwerer Unglücksfall hat gestern Nachmittag eine hiesige Familie betroffen und dieselbe in unsäglichen Jammer gestürzt, einen großen Theil der Stadt aber in nicht geringe Aufregung, verbunden mit innigster Theilnahme, versetzt, als sich wie ein Laufener das Gerücht verbreitete, Schuhmacher H. jun. hat seine Frau erstochen. Der Hergang ist folgender: der Mann kaufte einen Wagen Holz, ließ dasselbe vor dem Hause abladen und messen. Es war mehr als ein Klasten, und dieses Uebermaß wurde durch Schätzung im Werth taxirt und von H. zu der Schätzung bezahlt. Der Preis für die Schätzung des Holzes, im Betrag von einigen Mark erschien der Frau zu hoch; sie machte ihrem Mann Vorwürfe. Derselbe blieb ruhig und ließ die Frau reden, begab sich in sein Geschäftslokal, und schnitt für seine Arbeiter Leder zu. Auch in das Arbeitslokal drang die Frau zweimal und überhäufte ihren Mann vor Gesellen und Lehrjungen mit beleidigenden Ausdrücken. Der Mann machte an seiner Arbeit fort. Zum dritten Mal kam die Frau, schimpfte und drang endlich auf den Mann ein, um ihm einen Schlag zu versetzen. Derselbe wendete sich um, teilte um den Schlag abzuwenden, andernfalls auch die Frau aus dem Arbeiterlokal hinauszudrängen, behielt aber leider sein bei der Arbeit benutztes Zuschneidmesser in der Hand. An der Thüre sank die Frau zusammen, der Mann, der sie halten wollte, stürzte mit ihr nieder. Ein Arbeiter eilte herzu und führte die Frau zu ihrem Bette, worauf sie an demselben niedersank und todt war. Ein Arzt, der alsbald geholt wurde, konstatierte den Tod durch einen Stich in die Lunge. In größter Bestürzung begab sich der Mann alsbald in das Amtsgericht und zeigte den Unglücksfall an. Allgemein bedauert man hier den unglücklichen Mann und dessen ganze Familie, namentlich dessen Vater, der hier allgemein geachtet ist und im Gemeinderath sitzt, ob dieses jähen Unglücksfalls. Neun Jahre hat diese Ehe gedauert, aus welcher ein Knabe von 8 Jahren, als einziger Sprosse, Vater und Mutter beweint.

Obernberg, 20. Nov. Die Gewehrfabrik Mauser hat die Lieferung von 8000 Magazin-Karabinern zur Bewaffnung der serbischen Kavallerie und Artillerie übernommen.